

Ein anderes Zeichen

Autor(en): **Ragaz, Leonhard**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **36 (1942)**

Heft (6): **Mai-Sendung**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

geraten und nicht mehr salonfähig — was zu fein für die Nachfolge Christi doch gewiß sehr wichtig ist!

Summa: Das Büchlein ist als Zeichen der erwachten Unruhe gut, aber wenn daraus etwas Rechtes werden soll, dann muß noch viel Eitelkeit weg — dann muß noch ein ganz anderer *Ernst* kommen.

Leonhard Ragaz.

Ein anderes Zeichen.

„Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein!“

Es handelt sich um ein anspruchsloses Büchlein mit einem großen Kreuz auf dem Titelblatt und dem Titel: „*Christliche Einheit* im Zeichen des Kreuzes.“¹⁾ Der Verfasser nennt sich *Johannes Stephanos* und ist, wie man schon verraten darf, ein bekannter katholischer Priester und Vorkämpfer der Erneuerung der Kirche aus der Erneuerung der Sache Christi. Seine Losung ist die „Christliche Einheit“; aber diese wird nicht als etwas verstanden, was sozusagen als Mosaik aus den verschiedenen Katholizismen und Protestantismen und als Produkt geschickter kirchenpolitischer Aktion zustande käme, sondern als Ergebnis einer von dem neu verstandenen Christus und dem neu aufgenommenen Glauben an das Reich Gottes ausgehenden Revolution unseres christlichen Denkens und Tuns. Der Inhalt des Büchleins geht darum weit über sein nächstes Thema hinaus und wird zu einem umfassenden und tiefgreifenden Programm. Es ist ein großer Reichtum auf einen kleinen Raum zusammengedrängt. Und es ist auch ein radikales, ja revolutionäres Programm. Aber ohne die radikale oder revolutionäre Affiche und Gebärde, sondern schlicht und wahr. Der Verfasser will nicht durch Geist und Stil und durch überlegene Pose imponieren, sondern einfach der Wahrheit dienen. Er hat für diese Wahrheit gekämpft und gelitten, ihr Karriere und glänzende Wirksamkeit geopfert. Wenn er von Nachfolge redet, so ist es realistischer Ernst. Und es ist keine abstrakte Nachfolge, sondern militia Christi, die dem Kampf mit den heutigen Weltmächten, Gewalt und Mammon, nicht aus dem Wege geht, sondern ihn gerade im Namen der Nachfolge aufsucht. Dafür aber ist seine Schrift nicht aus der Nachahmung entsprungen, sondern aus seiner eigenen Seele und aus schwerem Erleben erwachsen. Sie schwelgt nicht in glänzenden Paradoxien, ist aber von originalem Geist erfüllt. Sie ist Brot und Wein, nicht Trüffeln und Champagner.

Darum ist diesem kleinen Buche eine große, wenn auch stille Wirkung zu wünschen. Bei Protestanten wie bei Katholiken. Denn sein Inhalt ist für jene ebenso wichtig und aktuell wie für diese. Und es ist in seiner Einfachheit jedem zugänglich. Es ist seinem Titelzeichen entsprechend ein Kreuzzug.

Leonhard Ragaz.

¹⁾ Una Sancta Verlag, Zug.